

Über die Autoren/Abstracts

Martina Nied Curcio

Studium der Germanistik/DaF und Romanistik in Karlsruhe und Konstanz (Dr. phil. in Italienischer Sprachwissenschaft). Nach DAAD-Lektorat und diversen Lehraufträgen seit 2005 Professorin an der Universität Roma Tre. E-Mail: nied@uniroma3.it

Daniel Jaeger

Studium der Germanistik und Philosophie sowie DaF in Berlin und Ithaca, NY (M. A.). DAAD-Lektor in Neapel und Rom (Universität ›La Sapienza‹). Seit 2006 wieder in Berlin. E-Mail: jaeger.dan@web.de

Almut Meyer

Lic. phil.; Studium der Germanistik sowie Musik und Musikwissenschaft in Deutschland und Finnland; 1994–2000 Forschungsstipendien und Lehraufträge an den Universitäten Jyväskylä und Turku; 2000 Lizenziatenarbeit zum Thema *Musikkulturen im DaF-Unterricht*. Seit 2002 Lektorin für Deutsch (Fachsprache Recht) an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Turku/Finnland. Arbeitsschwerpunkte: Fachsprache Recht und Curriculumentwicklung.

Eva Neuland

Professorin für Germanistik, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Bergischen Universität Wuppertal. Arbeitsschwerpunkte: Deutsche Gegenwartssprache, Soziolinguistik, Pragmalinguistik, Gesprächsforschung, Jugendsprachforschung, Sprachdidaktik, Deutsch als Fremdsprache.

Markus Raith

Dr. phil.; Studium der Germanistik und Romanistik in Stuttgart, Montpellier und Bordeaux; Referendariat; derzeit DAAD-Lektor für deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde an der Universität Poitiers/Frankreich. Arbeitsgebiete: Mediendidaktik, kulturwissenschaftliche Landeskunde im DaF-Unterricht (insbesondere Fremd- und Selbstbilder, Kulturtransfer), deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts im europäischen Kontext und ihre Didaktik.

Wanna Saengaramruang

Assoc. Prof. Dr. phil.; Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und Bibliothekswissenschaft an der Chulalongkorn Universität. 1979 Lehrstuhl für Deutsch bzw. Germanistik an der Deutschen Abteilung der Chulalongkorn Universität, Bangkok. 1992 Promotion bei Gerhard Neuner an der Universität Kassel, Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache. Seit 2000 Leiterin der Deutschen Abteilung der Chulalongkorn Universität und seit 2007 Präsidentin des Thailändischen Deutschlehrerverbandes. Forschungsgebiete: Deutsch als Tertiärsprache nach Englisch in Thailand, Lernergrammatik/Deutschlehrwerk für thailändische Deutschlernende; Thai-Deutsche Wörterbücher, Übersetzungswissenschaft der Sprachenpaare Deutsch/Thai.

Lisa Schlanstein

Studium der Germanistik und Geschichte in Freiburg (M. A.). Seit 1988 Lektorin an der Universität ›La Sapienza‹ in Rom (Facoltà di Scienze Umanistiche). Seit 1990 Mitarbeiterin am Goethe-Institut Rom. E-Mail: lschlanstein@libero.it

Karin Schmidt

DAAD-Lektorin Usbekistan 1995–2001; seit 2001 Wiss. Mitarbeiterin am Studiengebiet Deutsch als Fremdsprache der FU Berlin; seit 2004/05 Koordinatorin der AG »Erinnerungsorte im DaF-Unterricht«. Weitere Arbeitsschwerpunkte: Grammatikvermittlung; Schreibentwicklung; Lernerkorpus »Falko« (<http://www2.huberlin.de/korpling/projekte/falko/>).

Sabine Schmidt

Dr. phil.; DAAD-Lektorin Polen 1991–1995; 1998–2001 Freie Mitarbeiterin am Deutschen Kulturinstitut/Goethe-Institut Tallinn; seit 2002 Mitarbeiterin am

Sprachenzentrum der FU Berlin, Bereich DaF; seit 2004/05 Koordinatorin der AG »Erinnerungsorte im DaF-Unterricht«.

Jianpei Yang

M. A., geb. 1975; 1994–1998 Studium der Germanistik an der Fremdsprachenhochschule Sichuan; 1998–1999 Dolmetscher und Übersetzer bei der deutschen Firma Happy Arts & Crafts (Ningbo) Co. Ltd.; 1999–2002 Magisterstudium an der Fremdsprachenhochschule Xi'an; seit 2002 DaF-Dozent am Deutsch-Kolleg der Tongji-Universität; seit 2004 Promotion im Fach Deutsch als Fremdsprache an der TU Berlin.

<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 341–372</i></p> <p>Wanna Saengaramnuang: Deutschunterricht und Germanistikstudium in Thailand: früher, heute und morgen</p> <p>Seit mehr als 80 Jahren wird Deutsch in Thailand gelehrt, aber seine Entwicklung ist bis heute noch nicht systematisch und kontinuierlich untersucht und dokumentiert worden. Daher hat diese Arbeit als erstes das Ziel, einen Überblick über die Entwicklung des Deutschen als Fremdsprache in Thailand sowohl an der Schule als auch an der Universität von den Anfängen bis in die Gegenwart zu geben. Das zweite Ziel dieser Arbeit ist der Hinweis auf die und eine Diskussion der in der nahen Zukunft zu überwindenden Hauptprobleme des Deutschen als Fremdsprache in Thailand.</p>	<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 390–402</i></p> <p>Daniel Jaeger, Martina Niad Curcio, Lisa Schlanstein: Handlungsorientierter Deutschunterricht im dreijährigen Curriculum an italienischen Hochschulen</p> <p>2004 gründete sich eine vom DAAD unterstützte Arbeitsgruppe mit dem Anliegen, den GER und das in Italien ausgearbeitete Curriculum für Germanistik (»Römisches Modell«) auf seine Anwendbarkeit zu überprüfen und Beispiele der Umsetzung aufzuzeigen. Im vorliegenden Artikel werden Möglichkeiten eines kommunikativ orientierten Sprachunterrichts in der Grundstufe sowie Projektunterricht für fortgeschrittene Studierende vorgestellt und eine kontinuierliche Verbindung von Sprachunterricht und Linguistik für das 3-jährige Curriculum diskutiert. Weitere Themen sind die Auswirkungen des GER auf die universitäre Prüfungspraxis in Italien, der mögliche Einsatz eines Portfolios sowie die kulturellen Unterschiede bei den kommunikativen Kompetenzen in der L1.</p>
<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 373–389</i></p> <p>Jianpei Yang: Entwicklungsmerkmale der Fachsprachenvermittlung im chinesischen Deutschunterricht am Beispiel der Tongji-Universität</p> <p>Durch eine exemplarische Untersuchung der Fachsprachenvermittlung an der Tongji-Universität, die eine lange Geschichte in diesem Bereich hat, werden drei Merkmale der Fachsprachenvermittlung im chinesischen DaF-Unterricht ermittelt: 1. die Fachsprachenvermittlung in China entwickelt sich sprunghaft; 2. die Vermittlungsmethode tendiert von einer analytischen hin zur kontrastiven Perspektive; 3. die Inhaltsschwerpunkte verschieben sich von der Lexik- und Syntax- zur Textebene. 398 Bachelorarbeiten und 116 Magisterarbeiten bildeten die Grundlage der Untersuchung. Anschließend werden notwendige Konsequenzen zur Verbesserung der Fachsprachenvermittlung in China diskutiert und zum Nachdenken über die Konzeptualisierung des Fachsprachenunterrichts angeregt.</p>	<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 403–408</i></p> <p>Markus Raitli: »In der Ferne daheim«. Didaktische Überlegungen zum Verhältnis von Sprache, Musik und Identität</p> <p>Im Zentrum der Überlegungen steht die Arbeit mit Liedern im landeskundlichen Bereich. Am Beispiel einiger Chansons des Musikers Tommy Mammel wird gezeigt, wie Lieder in ihrem Zusammenspiel von Text, Musik und Inszenierung für die Vermittlung komplexer landeskundlicher Themen verwendet werden können. Im Spannungsfeld von verbalen und non-verbalen Elementen treten kulturelle Deutungsmuster zutage, die es im DaF-Unterricht didaktisch fruchtbar zu machen gilt. Im Falle der vorgestellten Lieder <i>Der Flaneur</i>, <i>In der Ferne daheim</i> und <i>Das Leben der Bohème</i> geht es dabei vor allem um französisch-deutschen »Ideentransfer« vom 19. Jahrhundert bis zur Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, der um Identitätskonstruktionen und das kulturelle Schlüsselwort »Heimat« kreist.</p>

<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 409–417</i></p> <p>Almut Meyer: Fachfremdsprachenangebot zur deutschen Rechtsprache an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Turku</p> <p>An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Univ. Turku gehört das Fach Deutsch zum festen Bestandteil des Lehrangebots. Die Rechtsprache hat aufgrund ihrer Verankerung in der Institution Recht sowie der konstitutiven Funktion von Rechtstexten eine Sonderrolle. Die Arbeit mit Rechtstexten ist zentraler Bestandteil juristischer Tätigkeit, weshalb die Auswahl zielgruppenspezifischer Textsorten von wesentlicher Bedeutung ist. Im Beitrag werden äußere Bedingungen eines teilnehmerorientierten und fachspezifischen Unterrichts sowie Didaktisierungsmöglichkeiten am Beispiel des Unterrichtsangebots der Turkuer Fakultät dargestellt. Entwicklungsperspektiven für den Fachfremdsprachenunterricht ergeben sich aus der interdisziplinären Zusammenarbeit und integrierten Fachsprachenkursen.</p>	<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 428–438</i></p> <p>Eva Neuland: Mündliche Kommunikation als Schlüsselkompetenz: Entwicklung eines Moduls für germanistische Studiengänge</p> <p>Der mündlichen Kommunikation wird in zahlreichen Berufsfeldern europaweit eine wachsende Bedeutung als Schlüsselkompetenz zugewiesen. In den herkömmlichen Studiengängen der Germanistik im In- und Ausland wird solchen Entwicklungen noch kaum Rechnung getragen. Im Kontext der aktuellen europaweiten Studienstrukturreformen und insbesondere für die BA-Studiengänge der Germanistik spielen kommunikative Schlüsselkompetenzen allerdings eine bedeutsame Rolle. Auf der Grundlage von Erfahrungen aus einem Studienreformprojekt an der BU Wuppertal sowie eines deutsch-italienischen Studienreformprojekts in Zusammenarbeit der Universitäten Wuppertal und Roma III wird die Entwicklung eines Moduls <i>Mündliche Kommunikation</i> für germanistische Studiengänge vorgestellt. Dabei werden ein Grundmodell und Varianten mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten unterschieden, die flexibel an regionalspezifische Bedürfnislagen angepasst werden können.</p>
<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 418–427</i></p> <p>Sabine Schmidt und Karin Schmidt: Erinnerungsorte – Deutsche Geschichte im DaF-Unterricht</p> <p>Der Beitrag stellt ein Projekt ehemaliger LektorInnen vor, in dem eine Materialsammlung zur Geschichtsvermittlung im DaF-Unterricht erstellt wird. Theoretischer Ausgangspunkt ist das Konzept »Erinnerungsorte« (Nora, François/Schulze, Assmann), das im Rahmen des Projektes nicht für historiographische oder Forschungszwecke, sondern für die fremdsprachige Kulturvermittlung nutzbar gemacht wird. Nach einem kurzen Abriss zur Stellung der Geschichte innerhalb der Landeskunde werden die theoretischen Grundlagen der »Erinnerungsorte« skizziert und die Vorteile eines solchen Ansatzes für die Vermittlung herausgestellt. Abschließend wird die Struktur unserer Materialsammlung dargestellt; die einzelnen Erinnerungsorte werden vorgestellt und die Kriterien für unsere Ortsauswahl begründet.</p>	<p><i>Info DaF 34, 4 (2007), 418–427</i></p> <p>Sabine Schmidt und Karin Schmidt: Erinnerungsorte – Deutsche Geschichte im DaF-Unterricht</p> <p>Der Beitrag stellt ein Projekt ehemaliger LektorInnen vor, in dem eine Materialsammlung zur Geschichtsvermittlung im DaF-Unterricht erstellt wird. Theoretischer Ausgangspunkt ist das Konzept »Erinnerungsorte« (Nora, François/Schulze, Assmann), das im Rahmen des Projektes nicht für historiographische oder Forschungszwecke, sondern für die fremdsprachige Kulturvermittlung nutzbar gemacht wird. Nach einem kurzen Abriss zur Stellung der Geschichte innerhalb der Landeskunde werden die theoretischen Grundlagen der »Erinnerungsorte« skizziert und die Vorteile eines solchen Ansatzes für die Vermittlung herausgestellt. Abschließend wird die Struktur unserer Materialsammlung dargestellt; die einzelnen Erinnerungsorte werden vorgestellt und die Kriterien für unsere Ortsauswahl begründet.</p>